

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 23.04.2015

Versammlungsleiter: Bastian Reinhardt
Protokollant: Christian Soyk und Matthias Lüth

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:58 Uhr

Es sind 22 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Dresden für alle.....	2
3 Teilautonome Gelder TU Umweltinitiative (Finanzantrag 15/040).....	3
4 Unterstützung „Play Together Cup“ (Antrag 15/039).....	3
5 Wahlen und Entsendungen.....	4
6 Berichte und Protokolle.....	5
7 Geschlossene Sitzung.....	6
8 Semesterticket.....	6
9 Beitragsordnung 1. + 2. Lesung.....	6
10 Campus Slam.....	7
11 Änderung der Geschäftsordnung §17 – 3. Lesung.....	8
12 Antrag 15/035 Änderung der Grundordnung §23a, §25 – 3. Lesung.....	8
13 Sonstiges.....	9

1 Begrüßung und Formalia

Sibylle Fuld und Johannes Pöhlmann treten aus ihren jeweiligen Referaten zurück.

Antrag 15/026 wurde von Jessica Rupf an Daniel Förster abgegeben. Daniel hat den Antrag zurückgezogen. Damit wird der Antrag 15/026 nicht weiter verfolgt.

Zum StuRa- Protokoll vom 09.04. gibt es die Frage, was mit der auf Seite 8 erwähnten Grundsatzentscheidung in Bezug auf die Anerkennung ai (vorletzter Absatz) gemeint ist.

Das Protokoll wird vorerst vertagt.

2 Dresden für alle

Antragssteller: Eric Hattke

Antragstext: Der StuRa TU Dresden tritt dem Netzwerk "Dresden für Alle" als Netzwerkmitglied bei.

Begründung:

"Dresden für Alle" ist das größte Netzwerk Dresdens und verbindet Institutionen, Organisationen und verschiedenste Menschen. Es soll das Zusammenleben in Dresden konstruktiv mitgestalten und eine bessere Vernetzung der gesellschaftlichen Akteure gewährleisten. Derzeit sind über 50 Organisationen im Netzwerk vertreten. Aus dem Hochschulbereich unter anderem die TU Dresden, Dresden CONCEPT, SLUB, ehs, HfM, ...

Aus dem Grundsatzpapier, welches am 18.04. verabschiedet wurde:

Selbstverständnis des Netzwerkes

Das Netzwerk Dresden für Alle verbindet Menschen und Organisationen, die sich im Sinne des Grundkonsenses für eine demokratische, menschenwürdige und inklusive Stadtgesellschaft engagieren. Das Netzwerk ist prinzipiell offen für alle Akteure, die sich auf den Grundkonsens des Netzwerkes verpflichten. Das Netzwerk repräsentiert damit ein möglichst breites Spektrum der engagierten, demokratischen Stadtgesellschaft. Die Arbeitsweise des Netzwerkes ist selbstbestimmt, demokratisch und partizipativ. Es ist handlungsfähig und mobilisierbar und verfügt über ein effizientes Management. Das Netzwerk soll ressourcenschonend betrieben und genutzt werden können.

Grundkonsens:

Die Mitglieder des Netzwerkes bekennen sich zur UN-Charta für Menschenrechte. Ausgehend vom Grundgesetz stehen die Mitglieder des Netzwerkes für die Unverletzbarkeit der Würde des Menschen sowie für Akzeptanz und Gleichberechtigung von Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer sozialen Zugehörigkeit, ihrer körperlichen oder geistigen Verfasstheit, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Weltanschauung und ihrer individuellen Lebensplanung.

Sie setzen sich für eine demokratische und inklusive Stadtgesellschaft ein, in der die vielfältige aktive Mitwirkung aller Menschen, die in Dresden leben, gewährleistet ist, die die Unterschiedlichkeit ihrer Bewohner*innen als Stärke anerkennt, in der alle Menschen selbstbestimmt leben können, ohne andere in ihrer Freiheit einzuschränken.

Es gab ein Gründungstreffen für ein Grundsatzdokument, das am vergangenen Sonnabend von den Initiativen, die an dem Tag anwesend waren, besprochen wurde. Es soll ein Netzwerk entstehen, das den positiven Ansatz verfolgen will, für und nicht gegen etwas zu sein. Es wird gewünscht, dass sich der StuRa der TU Dresden an diesem Netzwerk beteiligt. Auf Anfrage wird dem Plenum die vollständige Liste aller zum Zeitpunkt der Antragstellung bekannten Kooperationspartner vorgelesen. Derzeit liegt diese Liste noch nicht öffentlich vor, sie wird aber demnächst online sein. Die Frage, ob mit dem Beitritt zu dem Netzwerk konkrete Rechte und Pflichten verbunden sind, wird verneint. Die Mitglieder des Netzwerkes bleiben autonom und können selbst entscheiden, bei welchen Aktionen sie mitmachen.

Es bleibt vorerst bei einem positiven Bekenntnis zum Netzwerk. Es besteht der Wunsch, die Liste aller Unterstützer dem Protokoll anzufügen. Diese Liste ist als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt. Um u.a. Finanzmittel zur Verfügung stellen, den Namen des Netzwerkes und das Logo schützen zu können, gibt es einen e.V., der im Hintergrund steht. Auf die Frage, wer Gründungsmitglied bei diesem e.V. ist fällt der Name Karl- Siegbert Rehberg u.a. bekannter Dresdner. Es wird gefragt, ob alle Parteien, der Landespolitik beteiligt sich an diesem Netzwerk beteiligen. Darauf wird geantwortet, dass die CDU aktuell nicht dabei ist. Die Frage nach Verbindungen zu anderen Netzwerken, wie z.B. zum Bündnis Dresden nazifrei kann

nicht beantwortet werden, da es dazu seitens des Netzwerkes noch keine Positionierung gibt. Auf die Frage nach einer grundsätzlichen politischen Richtung des Netzwerkes wird geantwortet, dass sich das Netzwerk als politisch neutral ansieht und sich z.B. in Fragen der OB- Wahl in Dresden nicht öffentlich positioniert.

Zur Aufgabenbestimmung des Netzwerkes wurde eine Mail an die Geschäftsführung (Gf) gesendet. Diese Mail liegt als Anlage 2 dem Protokoll bei. Der Antrag wird bei vier Enthaltungen angenommen. Als Ansprechpartner für das Netzwerk wird die Gf fungieren.

Weitere Informationen finden sich unter:
www.dresden-fuer-alle.de

3 Teilautonome Gelder TU Umweltinitiative (Finanzantrag 15/040)

Antragssteller: Paul Würtz

Antragstext: Die TU Umweltinitiative (tuuwi) beantragt 1700 Euro als teilautonome Gelder. [Formulierung der Sitzungsleitung]

Begründung: Die konkrete Aufstellung dessen, wofür die Gelder vorgesehen sind, sind dem Antragsformular zu entnehmen. Als Projekte der tuuwi für das laufende Semester werden aufgezählt: ein Wochenende mit einem Blockseminar, die Hochschultage für ökosoziale Marktwirtschaft, ein umweltfreundlicher Filmabend, der Garten neben der StuRa- Baracke, die AG Papierfilz und die AG Mensa universale (hier ist allerdings noch unklar, inwiefern Finanzierungsbedarf entstehen könnte). Es gibt eine Grundsatzdebatte über den Umgang mit sogenannten teilautonomen Geldern.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

4 Unterstützung „Play Together Cup“ (Antrag 15/039)

Antragssteller: Thomas Oslizlok, Daniel Großer

Antragstext: Unterstützung des Fußballturniers für Asylbewerber und Studenten der TU Dresden sowie Erlass von Ausleihgebühren (Kautionsgebühren bestehen).

Begründung: Wenn der StuRa dieses Projekt unterstützt, werden die Ausgaben für die Anmietung der Turnhalle und die Ausleihgebühren erheblich entlastet. Des Weiteren kann die Bewerbung über die Kanäle des StuRa genutzt werden. Das Logo des StuRa wird selbstverständlich auf den Werbe-

materialien erscheinen. Eine genaue Vorstellung des Projektes und inhaltlichen Vorzüge erfolgt auf der Sitzung. Als Anhang findet ihr zudem das Konzept und erste Entwürfe für die Plakate bzw. Flyer. Wir können noch ein ausführlicheres Konzept von 3 Seiten nachreichen, falls die nötig ist.

Konzept - 2. Play Together Cup:

Ziele und Zielgruppen

Daniel Großer und Thomas Oslizlok haben die Idee in Kooperation mit verschiedenen Institutionen und Sponsoren sowie weiteren Partner ein Freizeit-Fußball-Turnier mit Asylsuchenden zu organisieren. Es ist geplant, dass das Fußballturnier auf einem Vereinsgelände in Dresden im Zeitraum zwischen Mai und Juli stattfindet. Es werden folgende Ziele verfolgt:

1. Schaffung einer Begegnungsmöglichkeit zwischen Asylsuchenden und Dresdner Bürger und Bürgerinnen.
2. Einbindung der Asylsuchenden in das soziale Umfeld der Stadt Dresden, Initiierung eines punktuellen Sportangebotes für Asylsuchende und Fußballinteressierende aus Dresden.
3. Öffentlichkeitswirksames Auftreten gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und Eintreten für ein weltoffenes Dresden, dass Asylsuchende willkommen heißt.

Geplanter Ablauf des Turniers

An einem Samstag in den Monaten Mai, Juni oder Juli soll in diesem Jahr 2015 der 2. Play Together Cup von 10 bis 18 Uhr stattfinden. Es sollen dabei 20 Mannschaften teilnehmen. Die Mannschaften haben im Vorfeld die Möglichkeit sich anzumelden. Die Ansagen werden in mehreren Sprachen getätigt und Dolmetscher stehen für die Kommunikation zu Verfügung. Abschluss bildet die Siegerehrung mit der Einladung zur gemeinsamen „Come Together Party“, die anschließend in Dresden stattfinden soll.

Bereits letztes Jahr (noch vor der Pegida- Situation) gab es dieses Fußballturnier mit Asylsuchenden. Die Nachfrage zur Teilnahme an diesem Turnier war im vergangenen Jahr sehr groß, sodass man das Turnier dieses Jahr in etwas größeren Rahmen gestalten möchte (z.B. die Anzahl der Mannschaften verdoppeln). Die Mannschaften sollen gemischt aus Asylsuchenden und Studierenden bestehen. Der StuRa soll auf den Plakaten und Flyern als Unterstützer auftreten. Ressourcen

des Stura sollten nach Möglichkeit genutzt werden können, evtl. die Musikanlage und mehrere Grills oder auch anderes. Entgegen zu den ersten Angaben des Antragstellers werden nicht 20, sondern 16 Mannschaften teilnehmen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

5 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Julian Duschek

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat für politische Bildung

Begründung:

Ich studiere nun im 4. Semester Soziologie an der TU Dresden und habe schon Erfahrung mit politischer Bildungsarbeit. Bspw. teame ich seit drei Jahren ab und zu für das "Netzwerk für Demokratie und Courage" Projektstage für Schüler und Azubis. Auch habe ich vor drei Jahren ein alternatives Jugendcafé mitgegründet, welches sich v.a. an politisch interessierte Jugendliche im Alter von 14-21 Jahren richtet. Ein zentraler Teil dieses Jugendcafés ist die Organisation von Veranstaltungsreihen gemeinsam mit den Jugendlichen. In Zukunft möchte ich nun meinen Fokus auf die politische Bildungsarbeit für Studierende legen. Ich war bereits auf zwei Treffen des RefPoBs und kann mir eine Mitarbeit sehr gut vorstellen.

Julian Duschek wurde von aktiven Mitgliedern des Referates angesprochen, ob er sich an der Arbeit des Referats beteiligen möchte. Bisher war er mehr in der Schülerbildung tätig u.a. im Netzwerk für Demokratie und Courage. Auf die Frage, ob er schon bestimmte Projekte im Blick habe, antwortet er, das er besonders gern aktuelle Dinge in Augenschein nehmen möchte, wie z.B. ISIS und Pegida.

Julian wird bei drei Enthaltungen ins Referat politische Bildung entsendet.

Antragssteller: Adrian Neef

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat für politische Bildung

Begründung:

Die von mir bisher besuchten Veranstaltungen des Referats erweckten den Eindruck, dass die Organisationsstrukturen und thematischen Interessengebiete Raum für ein aktives Partizipieren

meinerseits ermöglichen um weiterhin interessante Themen von Studenten für Studenten zu organisieren. Da ich im Laufe des letzten Jahres an einigen außeruniversitären Bildungsveranstaltungen (meist in Vortragsform) erfolgreich beteiligt war, halte ich mich für einen fähigen Mitarbeiter. Diese Fähigkeit möchte ich nun in Zusammenarbeit mit dem StuRa und Kollegen und Kolleginnen des Referats für politische Bildung weiterführen.

Adrian Neef studiert Geschichte und Philosophie im zweiten Semester. Er begeistert sich für die historische Herangehensweise an aktuelle Phänomene, ist interessiert an Themen, bei denen Diskriminierung eine Rolle spielt. Auf Nachfrage erläutert er, was er unter wissenschaftlichem Arbeiten versteht. Dazu gehört aus seiner Sicht die wertfreie Herangehensweise an einen Sachverhalt. Der Antragsteller wird gefragt, ob er auch etwas anderes als die kritische Theorie als Ansatz hat (Es wird signalisiert, dass diese Frage aus dem Wunsch nach Pluralität im Referat resultiert). Die beiden Antragsteller sind privat befreundet. Holger Herzberg (der aktuelle Referent, der danach auch zur Wahl für die neue Amtsperiode steht) bekräftigt nochmal, wie wichtig es ist, neue Leute für das Referat zu finden, da im letzten Semester einige Referatsmitglieder mit ihrem Studium fertig geworden sind.

Adrian wird ohne Gegenrede ins Referat entsendet.

Antragssteller: Holger Herzberg

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Politische Bildung

Begründung:

Sehr geehrte Sitzungsleitung und Stura-Plenum, ich würde mich gern für die schon begonnene Legislatur gern als Referent für Politische Bildung wählen lassen. Nach einer erfolgreichen und vielen inaktive geworden Mitgliedern im Referat möchte ich weiterhin die gute Arbeit des Referats aufrecht erhalten. Ich bin am 23.04 persönlich Vorort sein und gern euren Fragen stellen.

Holger hat dieses Amt bereits in der letzten Amtszeit ausgefüllt und möchte das insbesondere deswegen fortführen, da der Aderlass im Referat zu-

letzt so groß war, dass eine Fortführung der Arbeit unter einem erfahrenen Menschen sicher besonders sinnvoll ist. Er wird gefragt, wann der Reader über die studentischen Verbindungen, für den so oft AE- Anträge gestellt werden, fertig ist? Holger gibt an, dass es demnächst vorab ein paar Texte geben wird, um einen Einblick in die Arbeit zu bekommen. Wichtig ist Holger die Kontinuität der bereits gelaufenen Arbeit. Es wird kritisiert, dass der Reader bereits vor einem halben Jahr im StuRa vorgestellt wurde, weil der in die Ersti- Tü-ten rein sollte. Jetzt ist der Reader aber immer noch nicht fertig ist. Holger erklärt das damit, dass man sich aufgrund der längeren und kritischeren Betrachtung im StuRa für eine Überarbeitung des Readers entschieden hat und dass auch die fehlenden Mitarbeiter zu einer Verzögerung des Projektes geführt haben.

Jessica Rupf, Christian Prause und Andreas Spranger werden als Zählkommission bestätigt.

Das Ergebnis der Wahl ist 20/2/4. Damit ist die für die Wahl notwendige Mehrheit erreicht. Holger nimmt die Wahl an.

Antragssteller: Sebastian Hübner
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied in der Kommission QSL (Qualität in Studium und Lehre)

Begründung: Die o.g. Kommission untersteht direkt dem Rektorat. Die Arbeit in der Kommission ist mit einer SHK- Bezahlung verbunden. Ein vorheriges Mitglied scheidet demnächst aus. Sebastian wäre noch ein Jahr für diese Arbeit da, hat genügend Akkreditierungen mitgemacht und wird mit Johanna, der vorherigen Amtsinhaberin eine ordentliche Übergabe machen. Auf die Frage nach den momentan von ihm besetzten Posten wird aufgezählt: Er ist Referent für Qualitätsentwicklung (QE), macht in seinem FSR die Sitzungsleitung und ist im AK Qualität. Alle Studiengänge der Hochschule sollen alle drei Jahre durch die Qualitätsentwicklung verbessert werden. Da kann man sich vorstellen, wie viel Arbeit damit verbunden ist. Bei der Masse an Studiengängen gibt es alle zwei Monate viel Papier zu studieren. Aufgrund der Arbeit, die Sebastian schon in der Vergangenheit für uns geleistet hat, besonders in dem Bereich Qualitätsentwicklung, wird er als besonders qualifiziert angesehen. Am 01.06. 16.40 Uhr wird im StuRa ein Vernetzungstreffen der

studentischen Studiengangskordinatoren stattfinden. Bis 22.05. sind die Studiengangskordinatoren noch zu benennen an den Fakultäten.

Sebastian wird ohne Gegenrede in die Kommission entsendet.

6 Berichte und Protokolle

Zum Protokoll der Gf vom 08.04. gibt es keinen Gesprächsbedarf und keine Anträge auf Neubefassung.

Zum Protokoll der Gf vom 15.04. gibt es keinen Gesprächsbedarf und keine Anträge auf Neubefassung.

Zum Protokoll des Förderausschuss (FöA) vom 01.04. gibt es keinen Gesprächsbedarf und keine Anträge auf Neubefassung.

Zum Protokoll des FöA vom 08.04. gibt es keinen Gesprächsbedarf und keine Anträge auf Neubefassung.

Zum Protokoll des FöA vom 15.04. gibt es keinen Gesprächsbedarf und keine Anträge auf Neubefassung.

Malte Lahme berichtet, dass er heute bei der Ringvorlesung „Wir sind nicht rassistisch, aber...“ Rassistuskritische Perspektiven aus Theorie und Praxis, die der StuRa finanziell unterstützt hat, war. Es gab über 150 Zuhörer. Der Raum war überfüllt. Der StuRa wurde als Unterstützer erwähnt.

Liane berichtet von der gestrigen Senatskommission Gleichstellung und diversity Management: Franziska Schneider von der Stabsstelle Diversity Management berichtete vom derzeitigen Stand zum audit familiengerechte Hochschule. Der aktuelle Bericht kann hier eingesehen werden:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/portrait/uni_mit_kind/evaluation

Am 20.04. gab es eine TU-interne Weiterbildung mit dem Titel "Exzellenz beim Wort genommen". Dort wurde den Teilnehmenden ein Leitfaden zur geschlechtergerechten Sprache in Wort und Bild näher gebracht.

Die Stabsstelle Diversity Management hat in den Winterferien 2015 zum ersten Mal eine Kinderferienbetreuung angeboten. TU-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter konnten vom 16. bis 20. Februar ihre Kinder an der TU abgeben. 20 Kinder (5. bis 8. Klasse) wurden in diesem Rahmen von der Stabsstelle betreut und lernten bei Labor-Besuchen, Ausflügen etc. MINT-Fächer spielerisch

kennen. Nachmittags stellte das USZ Sport- und Spielangebote bereit. Das Projekt ist für die Eltern kostenfrei, lediglich die Mensakosten in Höhe von 25 Euro mussten selbst getragen werden. Da die Betreuung sehr positiv aufgenommen wurde, wird es im kommenden Winter erneut eine Kinderferienbetreuung geben, dann evtl. über 2 Wochen, sodass insgesamt 40 Kinder daran teilnehmen können.

Weitere Infos gibt es hier: http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/portrait/uni_mit_kind/kinderferienbetreuung

Auf der Startseite der TUD gibt es einen neuen Visual Key: Wissenschaft = International. Wenn man auf diesen Key klickt, gelangt man zur Webseite der "Weltoffenen Universität". Auf dieser Seite kann man alle Aktivitäten der TUD für Toleranz und Weltoffenheit und Veranstaltungsangebote in diesem Rahmen einsehen. Des Weiteren wird es Berichte zu stattgefundenen Veranstaltungen geben.

Es gibt noch folgende Veranstaltungshinweise von Liane:

23.04. Girls Day/Boys Day
06.05. Tag der Gesundheit
(<http://tu-dresden.de/veranstaltungen/termin/?id=TUD54d359bbceeb1>)

Familienfest
(<http://kinder.studentenwerk-dresden.de/veranstaltungen.html>)

Nachwuchskolloquium zur Geschlechterforschung
(http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_sprach_literatur_und_kulturwissenschaften/germanistik/aktuelles/Nachwuchskolloquium.pdf)
09.-11.11.2015 Diversity Tage
(http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/gremien_und_beauftragte/beauftragte/gleichstellung/chancengleichheit/diversity_tage)

Matthias berichtet vom erweiterter IT Lenkungsausschuss. Es wurde festgestellt, dass die Mitarbeiter der Hochschule besser geschult werden müssen. Es wird an der Fakultät ET getestet, einen elektronischer SHK Antrag einzuführen, um eine zeitige Bearbeitung der Anträge zu ermöglichen. Es wird gefordert, dass die Daten im Microsoft- Sharepoint verschlüsselt werden sollen.

7 Geschlossene Sitzung

GO-Antrag von David Färber auf Zulassung von Matthias Zagermann.

Begründung: Er hat viel Erfahrung und war schon öfter dabei.

Keine Gegenrede.

8 Semesterticket

Antragssteller: David Färber

Antragstext: Der StuRa nimmt das Angebot der DB Regio zur Fortführung des SPNV-Studentenjahrestickets ab WS 15/16 unter den folgenden Rahmenbedingungen an:

- Basispreis 42,49€ je Semester
- Gesamtpreis 43,20 € je Semester

Begründung:

Insgesamt gutes Angebot mit folgenden positiven Änderungen: Fern- und Teilzeitstudenten sind zum Ticketerwerb berechtigt. Nachverhandlungen werden erst ab 3,1 % Nichtmitgliederquote gefordert.

Formale Gegenrede.

Mit 23/1/1 ist der Antrag angenommen.

David wird zum Geburtstag gratuliert. Kuchen wird gereicht.

9 Beitragsordnung 1. + 2. Lesung

Tischvorlage (in Farbe, denn der StuRa hat jetzt einen Farbdrucker).

David Färber: Fürsprache sich damit zu beschäftigen, da wenigstens die Preise angepasst werden müssen.

David Färber: Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung.

Keine Gegenrede.

Eric Hörnlein: Genderhinweis: Fernstudentinnen. Bittet um vollständige Verschandlung der Sprache, wenn schon denn schon.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 h.

Formale Gegenrede durch Matthias Lüth.

Der GO-Antrag wird mit 13/9/1 nicht angenommen.

Sascha Schramm: GO-Antrag auf Abweichung

von der TO.

Campus Slam auf 8a.

Ohne Gegenrede angenommen.

Sascha Schramm: Warum sollte jetzt das Studentenjahresticket vom Justizariat akzeptiert werden?

David: Im Gegensatz zum letzten Mal liegt diesmal eine abgeschwächte Form vor.

In der Tischvorlage fehlt ein formaler Satz: BO wird auf Beschluss des Rektorats erlassen.

§2(3) Ergänzung der Vollständigkeit

§3(2) Fernstudenten sind befreit, aber früher Verbot für Nachkauf. Töchter der TU nicht existent, daher gestrichen.

IHI-Studenten müssen das Ticket nicht nehmen, da sie nicht profitieren, da sie außerhalb des VVO studieren.

Beurlaubte Studenten haben die Wahlfreiheit.

Zahlung des Jahrestickets in 2 Raten, daher jetzt neu der Begriff Rate.

Anregung Hendrik Florian Pötzsch: SPNV und VVO ausformulieren: Sächsischer Personennahverkehr und Verkehrsverbund Oberelbe.

Fabian Köhler: Erneuter Hinweis Fernstudentinnen statt Fernstudenten.

§4(2) gestrichen, da Anregung der Uni, eigentlich nur formal, da der Inhalt jetzt in anderen §§ enthalten ist.

§4(4)

Nachfrage Robert Georges: Welche Tage? Werktagen? Kalendertage? Werktagen sind zu bevorzugen (Montag-Samstag).

David: Diskussion gabs häufiger. Nur eine Kulanzregelung. Zeitraum sollte nicht überdehnt werden in Anbetracht der Verkehrsbetriebe.

Liliane Drößler: GO-Antrag Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Formale Gegenrede Matthias Lüth.

Mit 14/5/2 wurde der GO-Antrag angenommen

Jan-Malte Jacobsen: GO Feststellung der Beschlussfähigkeit + Neuauszählung

Neue Beschlussfähigkeit: 23

Mit 17/5/2 wurde die Sitzung verlängert.

Thomas Schmalfuß schlägt vor, dass 3 Werktagen

wasserdichter sind.

David nimmt den Vorschlag mit.

Jan-Malte: Post arbeitet nicht an Feier- und Sonntagen. Die Fristeinhalten wird dadurch schwieriger.

Liliane: §4(4)ff. um 1 verringern

§4(9) wird in 3. Lesung intensiver diskutiert.

Zu §5 und §6 gibt es keine Nachfragen.

Überweisung in die 3. Lesung.

Keine Gegenrede.

10 Campus Slam

Antragssteller: Thomas Jurisch

Antragstext: Der StuRa unterstützt den CampusSlam (hauptsächlich organisiert durch Thomas Jurisch), insbesondere in Fragen der Raumorganisation und Bewerbung der Veranstaltung auf dem Uni-Gelände. Bei ausreichend vorhandenen personellen Ressourcen, ist zudem eine Unterstützung bei der Bewerbung der Veranstaltungen und während der Veranstaltung selbst wünschenswert. Darüber hinaus sollen für den StuRa keine Kosten anfallen. Im Gegenzug wird das StuRa-Logo mit publiziert.

Thomas Jurisch: Hat bereits vor 4 Jahren den Campus Slam organisiert. Es handelt sich um einen Poetry Slam, bei dem es keine offene Liste gibt sondern nur Profis gegeneinander antreten.

Liane Drößler: Was ist der Unterschied zwischen Uni Slam und Campus Slam?

Thomas Jurisch: Der hauptsächliche Unterschied ist, dass beim Campus Slam Profis antreten und der Campus Slam ein Revue sein sollte, der durch hohe Qualität glänzt.

Matthias Lüth: Welche Unterstützung erhoffst du dir vom StuRa?

Thomas Jurisch: Das einzige was er braucht ist, dass die Raumvergabe funktioniert und ein paar Leute bei der Durchführung vor Ort helfen und vielleicht mit dafür werben.

Matthias Lüth: Sind die personellen Ressourcen vorhanden?

Thomas Schmalfuß: Nein.

Thomas Jurisch: Wer bei der Veranstaltung hilft,

bekommt auch Geld dafür.

David Färber: Fühlst du dich ausgenutzt, wenn wir dich unterstützen und das Logo abgebildet wird, wir dir aber keine personelle Unterstützung geben?

Thomas Jurisch: Nein. War ja beim letzten Mal auch so und er hat immer Alternativpläne.

Cornelius Brandmiller: Wie viel sollen die Karten kosten? Wann?

Thomas Jurisch: 3. oder 6.6. Beim letzten Mal 4€ VVK und 6€ VVK.

Diesmal sollen es 7€ im VVK sein.

Sabina Heermann: Wie kann der StuRa unterstützen?

Thomas Schmalfuß: Beim letzten Mal war das Problem, dass die Veranstaltung von der Raumvergabe als kommerziell angesehen wurde, aus diesem Grund wurde Raummiete verlangt.

Eric Hörnlein: Wäre dir geholfen, wenn wir über unsere Kanäle Werbung machen und auch sagen, dass Helfer gesucht werden und uns langfristig um den Raum kümmern.

Thomas Jurisch: Eine langfristige Planung für den Raum ist immer schwer, da die Raumverwaltung immer auf die neuen Stundenpläne wartet.

Liane Drößler: Kann das Problem bei der Raumverwaltung lösen, indem wir den Antrag stellen?

Thomas Schmalfuß: Nein, es ist grundsätzlich möglich Werbung zu machen, doch es muss abgeschätzt werden, wie viel Arbeit es ist.

Thomas Schmalfuß: Wäre dafür, die Raumorganisation komplett rauszunehmen, da es genau dieser Punkt war, der beim letzten Mal zu diesen Problemen geführt hat.

Thomas Jurisch: Ist sich nicht sicher, ob die Unterstützung des StuRa dazu geführt hat, dass die Raummiete niedriger war.

Da liegen auch zwei verschiedene Anträge vor.

Thomas Schmalfuß: Dann muss ein Antragstext gefunden werden, so dass wir nicht die Raummiete zahlen müssen.

ÄA von Thomas Schmalfuß: Streichung der Raumorganisation.

Mit 5/7/8 ist der ÄA abgelehnt.

Thomas Jurisch: Wollte von Anfang an nicht, dass der StuRa etwas bezahlen muss.

Robert Georges: Beim jetzigen Antragstext ist eine finanzielle Unterstützung durchaus möglich. Wenn wir das nicht wollen, sollten wir das formulieren und dies geschieht gerade.

ÄA Matthias Lüth: Streiche vorletzten Satz. Ersetze durch: „Für den StuRa fallen keine Kosten an.“ Der Änderungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der StuRa ist mit 18 Anwesenden weiterhin Beschlussfähigkeit.

11 Änderung der Geschäftsordnung §17 – 3. Lesung

Antragsteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die in beigefügter Synopse vorgeschlagenen Änderungen des § 17 der Geschäftsordnung beschließen.

Begründung:
siehe Anhang

Anlage:

Änderungsentwurf [Siehe Ordner „Anhänge“]

David Färber: Gibt es mittlerweile ein Ergebnis, was die Losentscheidung angeht.

Matthias Lüth: Hat sich überzeugen lassen.

GO-Antrag auf schriftliche Abstimmung.
Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

12 Antrag 15/035 Änderung der Grundordnung §23a, §25 – 3. Lesung

Antragssteller: Matthias Lüth

Antragstext: Füge ein §23 a (3):
Das Referat Struktur unterstützt den Referenten in allen Aufgabenbereichen nach

§23 a (2). Es wird nach §25 (3) vom StuRa gewählt.

Füge ein §25 (3):
Abweichend von §25 (2) werden Mitglieder des Referats Struktur vom StuRa gewählt.
Ändere §25 (3) zu (4), (4) zu (5) und (5) zu (6).

ÄA von Daniel Förster:
1a: Streiche §23a GrO, füge die Aufgaben aus §23a Abs. 2 Nr. 1 -9 der Sitzungsleitung zu §23 Abs. (neu) hinzu.
1b: Ändere §23 Abs 1 Satz 1 wie folgt: „Der Sitzungsvorstand besteht aus fünf Mitgliedern.“
Begründung:
Die Bisherigen Aufgaben des Referenten Struktur wurden von der Sitzungsleitung übernommen. Insofern das Referat – bei Bestehen - die eigenen Mitglieder gewählt haben möchte, kann auch dafür plädiert, dass dies von der Sitzungsleitung übernommen wird. Dabei muss natürlich auch das Team derer aufgestockt werden somit wird umgangen, dass es gewählte Referatsmitglieder gibt und nur entsandte.

Diskussion zum ÄA:
Daniel findet es nicht gut, dass es Unterschiede von Referatsmitgliedern gibt, also gewählte und entsandte.
Der ÄA stellt eine Lösung da.
Matthias Lüth sieht klare Unterschiede zwischen den Aufgaben der Sitzungsleitung und dem Referat Struktur.
Durch die Einschränkung werden Leute davon angehalten im StuRa mit zu arbeiten.
Es wird darauf hingewiesen, dass es die Arbeit der Sitzungsleitung stark ansteigen würde und man nicht immer davon ausgehen kann, dass die Sitzungsleitung voll besetzt ist.

GO-Antrag auf Vertagung:
Begründung: Die Konzentration des Plenum ist nicht mehr gegeben.
Gegenrede von Matthias Lüth: Ich bin voll konzentrationsfähig.
Abstimmung: 16/3/1
Damit ist der GO-Antrag angenommen und der TOP vertagt.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit:
Der StuRa ist mit 7 Anwesenden nicht mehr beschlussfähig.

Folgende Punkte werden damit vertagt und sind auf der nächsten Sitzung auf jeden Fall beschlussfähig.:

GrO-Änderung, Email-Adresse

Folgende Punkte sind so vertagt: Social Media, Referatsvereinigung

13 Sonstiges

Termine der Geschäftsführersitzung sollen auch über eine Rundmail bekannt gegeben werden.

Neuer Termin ist Montag 17:30 Uhr.

Es wird angeregt, die FB-Seiten der FSR mit dem Stura und unterinenader zu verknüpfen.

Stand der Sitzmöbell innen.
Antworten auf Info-Mails kommen hoffentlich bald.

Abschlussarbeiten
Der Hochschule werden auf einmal Nutzungsrechte eingeräumt.
Kam im Senat vor einem Jahr.
Robert erklärt, dass der Urheber weiterhin über die Rechte verfügt und diese weitergeben kann.
Die andere Form ist, dass die gesamten Rechte abgegeben werden. Dies ist nur durch ein Wort im Fließtext unterscheidbar. Darauf muss also geachtet werden.
Eine Verweigerung ist möglich und man kann die Arbeit dennoch abgeben.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant